

Judith Bodendörfer

Judith Bodendörfer ist Doktorandin der Religionsgeschichte mit Forschungsschwerpunkt Esoterik. Sie arbeitet im SNF-Projekt mit dem klangvollen Namen „Die Geschichte der Religionswissenschaft in Auseinandersetzung mit nichthegeemonialen, insbesondere theosophischen Strömungen“ in dem sie erklärt, warum wir einen verklärenden Blick auf die Aufklärung haben.

Warum hilfst Du bei der Organisation des diesjährigen Science Slam mit?

Ich war letztes Jahr als Slammerin in Fribourg mit dabei und es war super. Diese Erfahrung möchte ich gerne an neue SlammerInnen weitergeben. Und natürlich will ich einfach mal wieder hören, zu was eigentlich so geforscht wird.

Was sind Deine bisherigen Erfahrungen mit Wissenschaftskommunikation?

Ich habe nun schon öfter geslamt und dabei festgestellt, dass man mit Slams Menschen erreichen kann, die sich vorher über die Themen, mit denen man sich in der eigenen Forschung tagtäglich beschäftigt, noch nie Gedanken gemacht haben. Ich fand es schön zu sehen, dass ich auch Andere für meine Arbeit begeistern kann. Wenn mich jetzt jemand fragt, was ich als Religionshistorikerin mit Esoterikschwerpunkt eigentlich mache (und was das überhaupt sein soll) kann ich auf handliche Videos meiner Slams verweisen. Das ist praktisch, spart Zeit und außerdem macht Slammen einfach Spass.

Warum ist Wissenschaftskommunikation wichtig?

In Zeiten in denen von «alternativen Fakten» die Rede ist halte ich es zunehmend wichtig auch außerhalb der Universitäten zu vermitteln, was Wissenschaft ist und was Wissenschaft kann. Science Slams sind eine gute Möglichkeit, unsere Forschung der Öffentlichkeit näher zu bringen und zu zeigen, dass auch kleine Forschungsbereiche (auch ein scheinbar so obskurer wie die Esoterikforschung) ihre Daseinsberechtigung haben.